



KÖNNTE
WÜRDE
HÄTTE
MACHEN.
JETZT.

#WirAlleFür1,5°C



Die Klimakrise, als Gerechtigkeits-, Freiheits-, Wirtschafts-, Sicherheits- und zukunftsbedrohendste unserer Zeit kann nur gemeinschaftlich angegangen und gelöst werden. Für diese Vision brauchen wir gesamtgesellschaftliche Bündnisse, die unsere Vielfalt abbilden und gemeinsam für klimagerechten Lösungen kämpfen. Dabei bedeutet Klimagerechtigkeit nicht nur eine CO₂-neutrale Erde, sondern auch das Auflösen von rassistischen, patriarchalen und durch und durch ungerechten Strukturen, die uns in diese größte Krise der Menschheit geführt haben. Lasst uns gemeinsam einen neuen, klimagerechten Weg gestalten!

Deswegen zeigen wir gemeinsam:

»Wir alle kämpfen für 1,5°C«!



V. I. S. d. P.: Donat e for Future e.V., VR 24022



**MEHR INFOS
UNTER:**

[fridaysforfuture.de/
hamburg/](https://fridaysforfuture.de/hamburg/)

fffutu.re/P4FHH

Hier findet ihr alle
Links und Adressen



UNTERSTÜTZT UNS FINANZIELL:

Donate for Future e.V. IBAN: DE27 4306 0967 2079 5197 00

Mehr Infos unter: www.donateforfuture.de

ES GIBT KEINEN IMPFSTOFF GEGEN KLIMARISIKEN:

Das Versagen im Kampf gegen die Klimakrise, die damit verbundenen Extremwetterereignisse, Naturkatastrophen, menschengemachte Umweltschäden und das Artensterben – dies sind bereits jetzt die größten Gefahren für uns und unser Leben auf der Erde.

Wenn es uns nicht gelingt, die Erderwärmung, wie im Pariser Abkommen völkerrechtlich bindend unterzeichnet, auf deutlich unter 2 Grad zu begrenzen, hätte dies verheerende und unumkehrbare Folgen für unsere Lebensbedingungen auf der Erde.

Diese dystopischen Szenarien sind nicht nur weltweit wissenschaftlicher Konsens, sondern spiegeln auch die aktuelle Meinung des Weltwirtschaftsforums wieder (*Global Risk Report 2020*).

Klimaschutz bedeutet also vor allem Menschenschutz!

Laut aktuellen UN-Bericht reichen die definierten Klimaziele der Länder, die das Paris-Abkommen unterzeichnet haben, bei weitem nicht aus, um die 1,5 Grad Grenze einzuhalten. Im Gegenteil – die Anstrengungen müssten verdoppelt werden.



So sind die Auswirkungen der Klimakrise auch bei uns bereits deutlich spürbar. Laut Daten des Deutschen Wetterdienstes war das aktuelle Jahrzehnt rund 1,9 Grad Celsius wärmer als die ersten Jahrzehnte (1881-1910) der Aufzeichnungen. Die Temperaturen in Deutschland sind damit sogar deutlich stärker gestiegen als im weltweiten Durchschnitt. Klar ist: auch in Deutschland sind weder die Ziele noch die aktuellen Maßnahmen ausreichend, um der globalen Klimakrise angemessen zu begegnen. Mit dieser Politik steuern wir auf eine Erderhitzung von 3-4 Grad zu!

Keine Partei hat einen Plan für die Einhaltung der 1,5-Grad-Grenze. **Keine Partei** leitet aus wissenschaftlichen Erkenntnissen jene Politik ab, die wir JETZT brauchen. **Keine Partei** übernimmt die notwendige Verantwortung! **Deshalb streiken wir, bis die Politik handelt!**

IM SUPERWAHLJAHR 2021 WERDEN DIE WEICHEN FÜR UNSERE ZUKUNFT GESTELLT.

UNSERE VISION: Ein Wahlkampf, in dem die Klimapolitik im Fokus steht und sich alle Spitzenkandidat*innen am Paris-Abkommen messen lassen. Eine neue Bundesregierung schafft den Neustart in der Klimapolitik. Die verbindliche Einhaltung des Pariser Abkommens wird im Koalitionsvertrag festgeschrieben und mit effektiven Maßnahmen möglich gemacht. Klimapolitik wird endlich als allumfassende Gesellschaftspolitik begriffen und sozial gerecht ausgestaltet.

JETZT MAL »BUTTER BEI DIE FISCHE« ...

Von Fridays for Future hast du bestimmt schon gehört - Wir sind aber auch schwer zu überhören. Denn seit über 2,5 Jahren streiken wir Menschen aus allen Generationen und Gesellschaftsgruppen immer freitags, gehen stattdessen auf die Straße und kämpfen für unsere Zukunft. Dabei fordern wir, wissenschaftlich fundiert, was längst selbstverständlich sein müsste: eine Politik, die unsere planetaren Grenzen achtet. Eine Politik, welche die Erderhitzung gemäß dem Paris-Abkommen auf maximal 1,5°C begrenzt und das menschliche Überleben sichert.

Vor allem aber auch eine Politik, welche die (historische) Verantwortung Deutschlands für die Klimakrise anerkennt und bestehende globale Ungerechtigkeiten sowie post-koloniale rassistische Strukturen reflektiert und auflöst. Denn schon heute leiden unter der Klimakrise am meisten die Menschen, die am wenigsten für die Erderhitzung verantwortlich sind.

Auch Hamburg als »Tor zur Welt« missachtet mit der Politik des Senats nach wie vor das völkerrechtlich bindende Paris-Abkommen. Dies können und werden wir nicht akzeptieren. Deshalb muss es, unübersehbar, heißen: »WirAlteFür1,5°C«. Klimaschutz ist Menschenschutz und damit eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Es kommt auf jede



und jeden an! Die Politik muss den Wandel hin zu einem klimaneutralen Deutschland aktiv mit starken Rahmenbedingungen begleiten und sozial gerecht ausgestalten.

WIR FORDERN U.A.:

- > **Nettonull-Emissionen Deutschlands bis 2035**
- > **den Kohleausstieg bis 2030**
- > **eine 100% erneuerbare Energieversorgung bis 2035**



»Alarmstufe Rot für den Planeten«

António Guterres Generalsekretär, Vereinte Nationen

»Die Regierungen versagen, die Klimakrise zu stoppen«

Tasneem Essop Chefin Climate Action Network (CAN)